Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Werbung So von wegen Bapst Pii des vierdten, an die versammlung der Chur und Fu?rsten, zur Naumburg in Tu?ringen, am fu?nfften tage des Hornungs, im Jar nach Christi geburt 1561 geschehen.

https://hdl.handle.net/1874/424202

Werbung

So von wegen Bapst Pij des vierdten/ an die versammlung der Chur vnd Fürsten / zur Naumburg in Türingen/ am fünfften tage des Hornungs/ im Jar nach Christi geburt 1561 geschehen.

Item

Derselbigen Chur vnnd Fürsten Antwort/ welche sie auff der Bäpstischen Gesandten gethane werbung/ am sibenden tage des Hornungs gegeben.

Auß dem Latein ins Teutsch gebracht.

ANNO M. D. LXI.

ANNO M. D. LXI.

Innhalt der werbunge/ so von wegen Bapst Pij des vierdten/ an die versamlung der Chur vnd Fürsten/ zur Naumburg in Türingen/ am fünfften tage des Hornungs/ Im Jar nach Christi geburt 1561 geschehen.

DEmnach der Babst zum Heyligen Regiment der Kirchen beruffen worden/ hat er also bald/ nach vermöge seines angenommenen Bäpstlichen Hirtenambts/ sich eben auff dise sorg begebē/ damit verderbte weise zuleben/ in bessern stand gebracht/ die Kirch einmal befridet/ vñ alle völker einerley Glaubens sein möchten: Vnd dieweil gutes zuwegen zubringen/ eben so wol als dem vbel abzuhelffen/ keine andere artzenei/ denn daß ein allgemain Concilium gehalten werde/ vorhanden/ hat er auß zeittigem nachgedencken/ mit sambt den Cardinälen ein Heylig Concilium/ auff die Ostern/ zu Trient/ in krafft habender/ vnd jhm von Gott gegebener vollmacht/ zuhalten beschlossen. Auff daß aber sölches allen Fürsten verkündt werden/ vnnd sie dieselbige sorg auff sich nemmen/ auch jhren vleis/ zu Teutscher Nation fride vnd ruhe räthlich zusein/ neben Bäpstlicher sorgfältigkeyt/ möchten mit zusetzen/ hat er auß liebe vnd wolmainung/ damit er Teutscher Nation allezeit genaigt gewesen/ vnnd zu jhrer einigkeyt lust gehabt/ vns seine Legaten abgefärtigt/ daß wir in seinem namen/ einen jeden in sonderheyt ersuchen/ bitten ermahnen vnnd zum höchsten erinnern/ darneben auch begeren söllen/ daß sie dises Concilium (dieweil doch alles sanfftmütiglich vnd friedlich zugehen/ männiglich von fürfallenden sachen freundlich würde gehört werden/ vnnd also der Bapst auff nichts anders vmbgienge/ denn daß die Kirche widerumb zu fride vnd ruhe kommen möchte) besuchen/ vnd sölche Gottsälige sorg

fältikeyt wolten einen fortgang haben lassen. Hierauff ist der Bapst berait/den Fürsten ein frej sicher Gelait/in aller bester/vnd sölcher form/ als sie jemals gegeben worden/ oder erdacht werden mag/zugeben. Derhalben begert vnnd ermahnt der Bapst/daß die Fürsten/ jeder in sonderheyt/jre Gesandte/mit vollmächtigem gewalt/dahin wöllen abfärtigen/ vnd durch jhren vleiß/ nach dem die Kirchen trennunge gestillt (dann souil mainunge võ der Religion/ als gutbeduncken/vñ souil Euãgelia als Lehrer seind) der Kirche jhre zier widerumb zugestellt/ ein Glaub allenthalben gehalten/ vnd ein Gott von jedermänniglichen geehrt werde.

Das vberig (saget der Legat) würden sie von seinem Mituerordenten anhören.

Derselbig redet wie nachuolgt.

DVrchleuchtige Fürsten: Dieweil der Babst vns beden einerley beuehl gegeben/ acht ich von vnnöten/ das jhenig/ so jetzund mein Mituerordenter/ gemainen vnrath der Kirchẽ anzuzaigen fürbracht/zuwiderholn. Dañ jedermänniglichen offenbar/wohin die sach kommen/ vnd hinauß wölle: Es ensteht ein vnrath/ auß dem andern/ vnd wird dem feinde der Christenheyt/ zum verderben des gemainen nutzes/ ein zugang gemacht: Demselbigen ist von nöten zubegegnen: Sölches erfordern dise gefärliche läuffte/so rathens der zeit gute gelegenheyt/Bapst Pij gütigkeyt/vñ sein wolmainender vleiß/daß gleich zuachten/es habe sich nie keine bessere gelegenheyt/frid anzurichten/zugetragen/vnd könne keine bessere gegeben werden/ demnach die Christenheyt jetzund zufriden/ vnnd ein Bapst von Gott gegeben/ welcher gegen den Potentaten in sonderheyt wol genaigt/vnd sich der Seelen seligkeyt/ auch daß der Kirche/ frid vnd ruh widerumb zuwegen gebracht werde/ lässt angelegen sein.

Antwort

Antwort der Chur vnnd Fürsten / so zur Naumburg in Türingen / im Hornung des Jars 1561 versammlet gewesen / auff der Bäpstischen Gesandten gethane Werbung.

DJe Durchleuchtigste vnd Durchleuchtige Hochgeborne des heyligen Römischen Reichs anwesende Chur vnd Fürsten / auch der abwesenden gesandte Räthe vnd Bottschaffte / habē beuohln / euch auff ewere / vonwegen des Römischen Bapsts / an jhre Chur vnd Fürstliche Gnaden fürgebrachte Red vnd werbung / diſe antwort zugeben. Nemlich wie jhre Chur vnnd Fürstliche gnaden in keinen zweiuel stellen / daß vil gelerthe weise vnd Gotsförchtige leuthe / zu jeder zeit / vnd vnter allen Völckern der gantzen Welt / darzu von langer zeit her / auff daß die Christliche Kirch / in einem bessern Städe sein möchte / gewünscht / vñ auch jetziger zeit / zu Gott dem Allmächtigen jhr sehnlich gebett thuen / damit endlich die reine Lehr widerumb angericht / vñ die grewliche mißbreuche / so in die Kirche eingeführt / durch eine Christliche besserūg / mögē auffgehoben werden. Welches zwar eben den Römischen Bäpsten / als die sich des Titels der Kirchen / also lang vnd von so vilē jaren her / mit so grosſem bracht haben angemasst / in jhrem gebiethe / in sonderheyt angelegen sein solte. Weil was sachen aber / nēlich mit begirde vber andere zuherschē / die Königreiche aneinander zuhetzen / vnd fürwitzige abgläubische dinge / häuffig in die Kirche einzuführen / sie zu jeder zeit / mehr denn zu befürderunge der reynen Lehre / vnd den gebrechen der Kirchen zuhelffen / bemühet gewesen / ist allen frommen guthertzigen Christen menschen vnuer-

borgen/ vnd müssens vil Weise verständige Leuthe / welche dem Babste ettwa verwanth vnd zugethan/selbs bekennen.

Es verwundern sich aber die anwesende hochermelte Chur vnd Fürsten / sampt der abwesenden Gesandten/auß was vermessenem wohn/ oder zuuersichtlicher hoffnunge / Bapst Pius der Vierdt / jhren Chur vnnd Fürstlichen Gnaden / durch diese Bottschafft die verkündigung eines Concilij aufftringen / vnnd sie gehn Trient habe dörffen erfordern: Demnach dem Bapste vnnd euch nicht vnwissend / welche Religion die Stände der Augspurgischen Confession halten / vnd auß was vrsachen sie jhre Kirchen/ nach der rechtgeschaffenen lehre des Euangelij zureynigen/ vnnd sich von dem hauffen/ welcher neben vntertruckunge der warheyt Göttlicher lehre / selbs eigene vil mehr denn die Ehr Christi suchte/ abzusöndern gezwungen worden. Dann die Chur vnd Fürsten der maynunge/daß der Bapst vnd jhr/gäntzlich darfür halten sollet / daß sie des Römischen Stüls macht oder Gewalt nicht erkennen / vnnd jhre Chur vnd Fürstliche gnaden / auß vnzweiuelichen zeugnissen / Göttlicher vnd Menschlicher Rechten gewiß seien / daß dem Römischen Bapste von rechts wegen nicht gebüre / ein Concilium außzuschreiben: Dann daß der jhenig/ von welchem alle zerrüttunge vñ zwispälte in der Kirchen herkomen/vnd der die offenbare warheyt grawsamlicher weise anficht/ eines Richters Ampt füren/vnnd die streitige sachen entscheyden solte/ gibt gemaine Menschen vernunfft zuuerstehen/ vnnd bezeugen die beschribene Göttliche vnd Menschliche Rechte/daß es vnredlich.

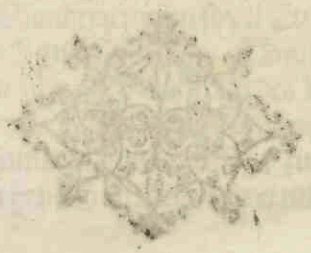
Darneben sagen auch hochermelte Chur vnd Fürsten beständiglich/ daß jhre Chur vnnd Fürstliche gnaden/mit euwerer gethaner Rede oder Werbunge/ vnfreundlich angetaßt werden / als ob sie keine gewißheyt jres Glaubens hetten/Sondern weren so vil Euangelia/ als Lehrer/vnd so vielerley Religion / als gutbedüncken. Dann nicht allein jhrer Chur vñ Fürstlichen gnaden/ von allen Artickeln des Glaubens / lautere klare Bekantniß/so sie Keyser Carln dem Fünfften / im Jar nach Christi geburt tausent fünff hundert vnnd treissig / zu Augspurg vbergeben/ Sondern auch die warheyt Göttlicher lehre/ mit mancherley schrifften

biß anher

biß auher erleuttert/vnd wol herfür gebracht / offenlich vorhanden.

In was jrrthumen aber die Römische Kirch jetzund ersoffen/ vnd mit was grewlichen mißbreuchen/vnd abglaubischen fürwitzen / die Lehr des Euangelij vntertruckt/ Ja dermassen/ daß sie einer Heydnischen vil änlicher/deñ der Christlichen Religion/anzusehē/mag aller Welt vilfältig klagen genugsam bezeugen.

Vnd dieweil dise Teutsche Chur vnd Fürsten/ nicht als die in jrthum gefallen/nit auß fräuel/fürwitz oder leichtfärtigen begirden/sondern auß gantz ernstlichem strengē beuehl Gottes getrungen/von der Römischen Kirchen abgetrettē/vorhabens auff derselbigen mainunge beständiglich zubeharren / mögen sie nit gedulden/ dz jnen der Bapst Gesetze fürschreibe. Dann sie erkennen keines andern macht oder Oberkeyt / denn jhres Keysers Ferdinandi / welches Gesandten sie allhie/ was jhre hoffnung vnd mainung / von einem allgemainen Concilio zuhalten/mündlich haben zuuernemmen gegeben.

So vil aber euch belangt / wöllen jhre Chur vnnd Fürstliche gnaden/ daß jhrs in alle wege darfür halten sollet: Woh jr nicht eine Bäpstische Bottschafft auff dißmal zuuerrichten gehabt/ wolten sie euch als die jr auß fürtrefflichen Venedischen geschlechten herkommet/allen jhren genaigten freundlichen willen bewisen haben/zum theil daß sie dem herrlichen Regiment der Venediger mit aller gutwilligkeyt genaigt/zum theil auch/daß sie euch Stattliches herkommens/hohes verstands vnd weißheyt halben/lobs vnnd jhrer gunste wirdig sein/ für sich selbs bekennen.

1810619
OCN 680200818